

Klasse besteht nur aus einer Schülerin, wie als Lehrer unterrichten?

Beitrag von „Schmidt“ vom 1. September 2019 03:51

Du gehst davon aus, dass jede Frau ständig angegafft und belästigt wird. Das ist aber nicht der Fall. Dass viele Frauen das Gefühl haben, das sei der Fall, hängt mit der Übersensibilisierung zusammen, die in den letzten Jahren stattfindet.

Siehe zum Beispiel #metoo. Jeder Blick, jede Geste, jedes Wort wird überinterpretiert. Wenn ein Blick schon zu viel ist und es reicht, dass sich jemand angeschaut fühlt, unabhängig davon, ob die Person überhaupt tatsächlich angeschaut wird, dann läuft da doch etwas gehörig schief.

Um es etwas plakativer zu machen: wenn ich von einem Migrant überfallen werde, bin ich, vollkommen richtig, ein Rassist, wenn ich danach Migranten aus diesem Kulturkreis erst mal unter Generalverdacht stelle. Wenn eine Frau von ihrem Fahrlehrer als Mädchen ungewollt die Hand auf den Oberschenkel gelegt bekommen hat, ihr das unangenehm war und sie deshalb Männer unter Generalverdacht stellt, dann ist das vernünftig und verständlich?

Wenn sich ein Mann trotz ausreichend Platz in der Bahn an eine Frau drückt, dann sollte sie ihn laut und deutlich dazu auffordern, sich vom Acker zu machen und, sollte er das nicht verstehen, eine reinhauen und/oder ihn zwischen die Beine treten. Ja, das kann auch eine 1.50m Frau.

Und wenn die Bahn voll ist, dann passiert es eben, dass man eng aneinander steht. Das meinte ich oben mit dem Schritt Abstand. Kurz nachdenken, die Person anschauen und ganz genau überlegen, ob das wirklich ein sexueller Übergriff ist, oder einfach eine volle Bahn.

Deine Ausführungen zum Coolest Monkey zeigen eher, dass du meine Ausführungen nicht verstanden hast.

An keiner Stelle relativiere ich echte individuellen Diskriminierungserfahrungen. Viele als Diskriminierung oder sexuellen Übergriff wahrgenommene Erfahrungen sind nur einfach keine Diskriminierung/kein sexueller Übergriff.

Natürlich ist es problematisch, eine dunkelhäutige Person in Kleidung zu stecken, auf der Affe steht. Es wäre auch problematisch, mit einer Frau in einem T-Shirt mit der Aufschrift "Am Herd ist es am schönsten" zu werben oder in einer Werbung knapp bekleidete Frauen um einen Mann im Anzug anzuordnen. Muss beides keinen Shitstorm geben, aber darüber nachdenken, ob das so sinnvoll ist, sollten die Werber trotzdem.

Mein Lieblingsbeispiel: ein dunkelhäutiger Freund hat sich lange Zeit davon rassistisch behandelt gefühlt, dass recht viele Menschen zwei mal und auch etwas länger hinsehen, wenn er mit seiner weißen, blonden Freundin unterwegs ist. Mittlerweile hat er auch verstanden, dass das bei den meisten Menschen kein Rassismus ist, sondern eine normale menschliche Reaktion. Wenn etwas ungewöhnlich ist, schauen Menschen hin. Nicht, weil sie denken "Der N*g*r soll die Finger von der Blondin nehmen.", sondern weil diese Konstellation sehr ungewöhnlich ist.